

Dunckern,

Anton

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 927

~~1AR(RSHA) 1255/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pd 61

Erklärung unter Eid.

NG-4886

Ich, Anton JUNKERN, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussagen strafbar mache, erkläre hiermit unter Eid:

- 1.) Ich bin am 29. Juni 1905 in Muenchen geboren, habe mein juristisches Staatsexamen im Jahre 1930 abgelegt und anschliessend den juristischen Vorbereitungsdienst fuer Justiz und Verwaltung gemacht. Im Jahre 1933 wurde ich Regierungsrat und juristischer Hilfsarbeiter bei der Bayerischen Politischen Polizei und im folgenden Jahre wurde ich Leiter der Gestapostelle Breslau; in den Jahren 1935 bis 1938 errichtete ich auf Befehl des SD-Hauptamtes eine Gestapostelle in Saarbruecken und Neustadt.
Von 1938 bis 1940 war ich Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD fuer den Bezirk Braunschweig und wurde anschliessend im Juli 1940 zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD fuer Lothringen und die Saarpfalz ernannt. Mein Hauptquartier war in Metz bis ungefaehr September 1944. In den letztgenannten zwei Dienststellungen war ich dem Chef des SD Hauptamtes bzw. Reichssicherheitshauptamtes direkt unterstellt, gehoerte also nicht zu einem Amt des Hauptamtes. Im Herbst 1944 kam ich zur Kampftruppe (462. Division) und wurde mit dieser Einheit von den alliierten Truppen gefangen genommen.
- 2.) Ich gehoerte der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) sowohl wie der SS seit 1930 an; in der Partei habe ich keinerlei Funktion noch Amt ausgeuebt. Mein hoechster Dienstgrad in der allgemeinen SS war Brigadefuehrer, in Angleichung an meinen hoechsten Dienstgrad in der Sicherheitspolizei, naemlich Generalmajor der Polizei.
- 3.) In den Jahren 1938 bis 1944 hatte ich zwangslaeufig mit dem SD Hauptamt bzw. Reichssicherheitshauptamt dienstlich zu tun. Da ich ~~noch~~ ^{schon} mit HEYDRICH ^{schon} und ^{schon} KALTENBRUNNER schlecht stand und mit keinem der Antscheffs persoenlichen Kontakt hatte, reduzierte ich meine Besuche in Berlin auf das absolute Minimum, jaehrlich nie mehr als ^{zwei (2)} bis ^{drei (3)} Mal und erledigte meine Arbeit im Hauptamt innerhalb weniger Stunden. ^{Mittlerweile war ich ausser Wiens 2-3 Mal}
- 4.) Mit dem Amt VI des Reichssicherheitshauptamtes hatte ich dienstlich ueberhaupt fast keine Beruehrung und habe mit SCHELLENBERG, der mir natuerlich ^{persoenlich} ~~persoenlich~~ bekannt ist, ^{vielleicht} ein (1) oder hoechstens zwei (2) Mal ^{Vertraut}

1. Vermerk

D u n c k e r n war nach eigenen Angaben v. 13.2.48 von 1938 - 1940 IdS f.d. Bezirk Mitte, anschliessend war er BdS in Lothringen und Saarpfalz in Metz bis Sept. 1944. Danach war er bei einer Kampftruppe. Angehöriger des RSHA ist niemals gewesen. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 ist auch nicht erwähnt. Sein Aufenthaltsort ist bisher unbekannt geblieben.

2. ✓ Als AR-Sache weglegen.

(Die bisherigen Ermittlungen haben bezgl. Dunckern keine belastenden ^{Hier wird auf seine RSHA-Zugehörigkeit} Tatsachen ergeben, so dass z.Zt. auf weitere Nachforschungen verzichtet werden kann. ~~Es sind auch keine Hinweise vorhanden, dass er im RSHA tätig war.~~)

B., d. 15. Dez. 1964

W. J. ed.

16. Dez. 1964

Vfg.

Zentrale Stelle
15. AUG. 1969
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schlorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 13. AUG. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

ES
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 26.9.69

Winter, EStA

2. Hier austragen.